

Call for Papers für die Ausgabe 2/2021

Fußball und Geschlecht

Das Verhältnis von Fußball und Geschlecht ist Gegenstand verschiedenster Studien der Geistes-, Sozial- und Sportwissenschaften. Dabei wird Fußball gemeinhin als das letzte Refugium von Männlichkeit analysiert, das Männer erhalten und Frauen erobern wollen. Themen wie Sexismus im Stadion, Diskurse über Homosexualität oder der Kampf um die Anerkennung des Frauenfußballs stehen paradigmatisch für die komplexe Frage nach der Kategorie Geschlecht im Fußball.

Im Anschluss an die Soziologin Gudrun-Axeli Knapp lässt sich die herrschende Geschlechterordnung im Fußball anhand von verschiedenen Ebenen analysieren:

Auf der Ebene der *Herrschaftsdimension* stellt sich die Frage nach übergreifenden politischen und institutionellen Entscheidungen, die Auswirkungen auf den Zusammenhang von Fußball und Geschlecht haben: Welche Rahmenbedingungen setzen (inter)nationale Regelwerke? Wie verteilen DFB und DFL ihre Gelder? Wer entscheidet? Welche Annahmen werden getroffen?

Die Ebene der *Repräsentationen* nimmt dagegen vornehmlich mediale Darstellungen und Diskurse in den Blick: Wie unterscheiden sich Berichterstattungen über Männer- und Frauenfußball, über Trainer und Trainerinnen, über Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen, über Fans und an Fußball geknüpfte Events und Ereignisse? Wie sieht die bildliche Aufbereitung aus? Worauf konzentrieren sich Marketing- und Verkaufskonzepte?

Die *Institutionen* des Fußballs – Vereine, Fanclubs, Fanprojekte, oder auch Freizeit-Teams – gründen ebenfalls auf vergeschlechtlichten Strukturen, welche mal mehr, mal weniger offenkundig zutage treten. Interessant sind in diesem Zusammenhang Clubs und Vereine, die sich dezidiert für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt einsetzen – aber auch Gruppierungen, die sich durch Misogynie und Heterosexismus auszeichnen.

Nicht zuletzt bezieht sich Knapp auf die Ebene der *Interaktionen*, welche vor allem während der Spiele, der Trainingseinheiten und des Zuschauens analysiert werden können: Welche vergeschlechtlichten Praktiken finden wir in den Kurven, welche auf dem Platz? Was ist typisch für das Berührungssystem im Fußball?

Diese begriffliche Ordnung – Herrschaftsdimension, Repräsentationen, Institutionen und Interaktionen – kann dazu dienen, das vielschichtige Verhältnis von Fußball und Geschlecht zu systematisieren. Autor_innen sind herzlich eingeladen, sich an der Erörterung zu beteiligen und Geschlecht vor allem als eine intersektionale Kategorie in den Blick zu nehmen. Erwünscht sind theoretische und/oder empirische Beiträge.

Einsendeschluss für Beiträge zum Themenschwerpunkt „Fußball und Geschlecht“ ist der 1. April 2020. Die Ausgabe wird Mitte 2021 erscheinen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Herausgeber_innen dieses Schwerpunktheftes: Prof. Dr. Katja Sabisch (katja.sabisch@rub.de) und Prof. Dr. Nina Degele (nina.degele@soziologie.uni-freiburg.de).

Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an:
redaktion_fug@budrich-journals.de.

Autor_innenhinweise finden sie unter:
http://www.budrich.de/Zeitschriften/Autor_innenhinweise_FUG.pdf